

Denis, Michael: Wo ist der Sohn Theresien's? o Kaiserstadt! (1764)

1 Wo ist der Sohn Theresien's? o Kaiserstadt!
2 Wo ist dein Herrscher? Wölke dein thürmend Haupt,
3 Aus deinen blauen Düften höre,
4 Was dir vom heiligen Eichenhaine

5 Der Barde Joseph's (Wag' ich den herrlichsten
6 Der Namen unter Barden? Gefährlich ist
7 Der Reiz dem Einzigen zu folgen!
8 Aber zu mächtig! – Er sei gewaget!)

9 Der Barde Joseph's tönet: Hier oben ist
10 Der Thaten Joseph's unübersehliche,
11 Wie Sonnen, helle Bahn gezeichnet.
12 Frühe begann er die Bahn zu wandeln,

13 Je That auf That erhab'ner. Italien
14 Liegt noch im süßen Taumel. Es küsset noch
15 Des göttergleichen Fürsten Spuren,
16 Und schon erschallen der Markomannen

17 Und Quaden
18 Den Ahnen Joseph's, von der Begeisterung
19 Des tiefgereihten Brennenheeres,
20 Welches den kommenden Herrscher grüßet.

21 Er, jeder großen Gabe Bewunderer,
22 Er hatte schon den weisen Gebieter
23 Am Apennin die Völker weidend
24 Friedsam und furchtbar ist, aufgesuchet.

25 Nun eilt er auch den Wünschen des mächtigen,
26 Des unbezwung'nen Helden
27 Von seinen Starken, an der Spree

28 In dem Gewande der Ehre stralet,
29 Erkämpft in rothen Feldern, ein Bardenfreund,
30 Und Barde selber
31 Gesängen holder! – und des Kieles
32 So, wie der Klinge gewöhnt, entgegen.

33 Zween Kriege, leichenträchtig, verderbenvoll, –
34 Wir Männer denken's! – kriegete Friederich
35 Mit Josephs Mutter (denn er hatte,
36 Nie sie gesehen) und Heldenbräute

37 Vergossen zweimal Thränen, und Jünglinge
38 Beschwuren zweimal über der Väter Grab
39 Des Todes Rache, deutsche Flüße
40 Trübten sich zweimal in deutschem Blute.

41 Nun wirft die Großmuth auf das Vergangene
42 Den himmelreinen Schleier. Die Fürsten stehn,
43 Zwo Sonnen, die der Mittag
44 Sehen sich Ewigkeit an der Stirne;

45 Und Einer ehret, was ihn verewiget,
46 Am And'ren, einer schließet dem Anderen
47 Sein großes Herz auf. Freundschaft strömet
48 Von der Gebieter erhitzten Lippen.

49 So stand vor Siegmar'n Herrmann
50 Verrieth dem grauen Helden den künftigen
51 Vernichter stolzer Legionen,
52 Und den Zerbrecher der fremden Feßeln.

53 O könnten meine Saiten die Kinder Teut's
54 Von allen Enden wecken! Sie sollten mir
55 Den hohen, ahnungsvollen Anblick

56 Tief in erregtester Seele feiern,
57 Die Stelle zeichnen, wo sich umarmeten
58 Die Größten Deutschlands, Joseph und Friederich,
59 Hin Eichen pflanzen, daß die spät'sten
60 Enkel im Schatten sich dieß erzählten!

61 Und, Feinde Deutschlands! häufet nicht Dunkel sich
62 Um euer schielend Auge? verschwindet nicht
63 Auf List und Trug gebautes Hoffen,
64 Wenn sich mit mächtig erhob'nem Arme

65 Den Bund der Freundschaft Joseph und Friederich
66 Beschwören? – O so wartet ein Saitenspiel
67 Herabgestimmt zu Todestönen
68 Euer an einer verdorrten Eiche!

(Textopus: Wo ist der Sohn Theresien's? o Kaiserstadt!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)